

1968

Gründung des OstWestWirtschaftsClub



1964 Öffnung von Grenzübergängen Bayern - CSSR



Dr. Max Fischer † - damals CSU - Landrat in Cham

Dr. Fischer wollte einen kleinen Grenzverkehr ermöglichen
Mit Freunden - Walter Richter † und Josef Döllner -
beide Vertriebene aus dem Sudeten- bzw. Egerland
sollte eine Plattform gefunden werden

Konrad Adenauer

„Wer stoppt diesen verrückt gewordenen Landrat?“

Die politische Lage im „Kalten Krieg“
sah freundschaftliche Beziehungen nicht vor

Nach langen Diskussionen einigte man sich
auf den Namen OstWestWirtschaftsClub

... und segelte lange als „politischer“ Club unter falscher Flagge

1991

Gründung des Deutschen Ostforum München



DOM[®]

Joachim Müller †

war schon lange in die Verbesserung der Beziehungen
zwischen Bayern und der Sowjetunion / Russland involviert

Das DOM hatte von Anfang an eine wirtschaftliche Ausrichtung

1. Januar 2016

Fusion von DOM und OWWC zum

OstWestWirtschaftsForum Bayern eV

www.owwf.bayern

Die Geschichte beider Verbände hilft,
Politik und Wirtschaft zusammenzubringen

Das OWWF greift dabei Themen auf,
die von der offiziellen Politik nicht
oder unter einem anderen Gesichtspunkt gesehen werden

u. a. Donauausbau, Sanktionspolitik

Das OWWF engagiert sich in

- Wirtschaft
- Gesellschaft
 - Politik
- Kunst und Kultur
- Wissenschaft

Unser Motto

"Wir bauen Brücken aus Barrieren"

Sanktionen und Spannungen erschweren wieder den Zugang zu Märkten und das Zusammenkommen von Menschen zwischen Ost und West. Eine Eskalation liegt weder im Interesse des Westens noch des Ostens.

Niemand würde von einem neuen Kalten Krieg profitieren.

Was tun wir dafür

Regelmäßige Veranstaltungen

Clubabende mit namhaften Referenten

Gesprächsrunden mit Fachleuten

Regelmäßige Treffen und Zusammenarbeit mit Verbänden

aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Politik

Initiative Donauregion

Veranstaltung von vier „Donaukonferenzen“ in Deggendorf
in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule
mit Befürwortern und Gegnern des Donauausbaus

Teilnahme am EU Projekt „Co-Danube“

Initiative Russland
„Friedenskapelle Rossoschka“



Die Kapelle nach der Fertigstellung mit den Bauarbeitern

Nach mehrjähriger Vorarbeit weihten wir
am 7. September 2016 die Friedenskapelle Rossoschka
als Europäisches Haus auf dem Schlachtfeld von Stalingrad

unter der Schirmherrschaft der Außenminister
Jury Lawrow und Frank-Walter Steinmeier

Das Presseecho in Russland war landesweit überwältigend

Mitglieder des OWWF und bedeutende Unternehmen
und Persönlichkeiten aus Deutschland und Österreich
haben durch Sponsorbeiträge den Bau ermöglicht

Zitat eines Sponsors:

„Wir haben schon lange eine russische Niederlassung,
seit unserem Sponsorship scheinen alle Türen
von selbst aufzugehen“

Heute verfügt das OWWF über vielfältige Kontakte zu den konsularischen und diplomatischen Vertretungen, zu Entscheidungsträgern in der Politik, zu Wirtschaftsverbänden und zu wissenschaftlichen Einrichtungen.

Im OWWF sind Mitglieder aus Bayern und den östlichen europäischen Ländern aktiv.

Die Aktivitäten des OWWF erstrecken sich auf den gesamten osteuropäischen Raum und darüber hinaus.

Unser Motto beschreibt unsere Ziele

"Wir bauen Brücken aus Barrieren"

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Bild aufgenommen am am 6.7.2017, Veranstaltung mit Innenminister Joachim Herrmann

von links:

Uwe Lamann, VP OWWF • Richard Heindl, VP OWWF • Staatsminister Joachim Herrmann
Eberhard Sinner, Präsident OWWF • Hermann Pönisch, Gf. VP OWWF